

NDB-Artikel

Schaber, Will Journalist, Schriftsteller, * 1.5.1905 Heilbronn, † 5.7.1996 New York, ♂ Bolton bei Lake George (New York, USA). (evangelisch, seit 1927 konfessionslos)

Genealogie

Aus ursprüngl. schweizer. Fam., d. sich im 19. Jh. in H. niederließ;

V →Wilhelm (1876–1944), Ziseleurmeister in H., Funktionär d. Ziseleur- u. Graveurverbands. Soz.demokrat, S e. Schumachers;

M Luise (1882–1944), T d. Karl Böhringer, Weinbauer in H., Pietist;

Schw Martha (1909–44), Kontoristin, mit d. Eltern b. Luftangriff auf H. gestorben;

– ♂ 1) 1927 →Else (1899–1938), aus Ehrenfeld b. Köln, Schausp., Dichterin, emigrierte in d. ČSR (s. Kosch, Lit.-Lex.³; Hdb. d. dt.sprachigen Exiltheaters, 1999; Kussmaul), T d. Johann Rützel, Botaniker in Narva-Jöösun (Estland), 2) 1942 Gerda Maubach (1905–2000, ♂ 1] Albert Wilhelm Philipp Leser [Lestoque], 1892-1960, RA), aus Frankfurt/M., emigrierte über Dänemark in d. USA;

2 K aus 1).

Leben

Nach dem Abitur 1923 an der Heilbronner Oberrealschule volontierte S. ein Jahr lang an →Erich Schairers (1887–1956) linksliberaler „Sonntags-Zeitung“, 1924 wechselte er zur Heilbronner SPD-Zeitung „Neckar-Echo“. Seit Okt. 1927 gab er vier Ausgaben der Schriftenreihe „Tat und Wille, Blätter der Gegenwart“ heraus. 1929 ging er zum „Sozialdemokratischen Pressedienst“ nach Berlin, den er im Streit um den Bau des Panzerkreuzers A verließ. Anfang 1930 wechselte er als verantwortlicher Redakteur zum „Saalfelder Volksblatt“ (Aufl. 5800), das →Max Seydewitz (1892–1987) und →Kurt Rosenfeld (1877–1943) nahestand. Wegen eines Engagements seiner Frau wechselte S. im April 1932 nach Stuttgart und im Frühjahr 1933 nach München, wo er einen Monat lang in „Schutzhaft“ genommen wurde. Anschließend gingen beide ins Exil, zunächst nach Estland, dann nach Brünn, wo S. seit 1934 gemeinsam mit →Rolf Reventlow (1897–1981) und →Richard Teclaw (1896–1956) einen hektographierten Pressedienst herausgab. Er korrespondierte für dt.sprachige Blätter in Brünn, Prag und Basel und verfaßte seine ersten drei Bücher. Nach dem Tod seiner Frau gelangte S. über Holland nach New York (1948 US-Bürger). Dort wurde er Mitarbeiter des British Information Service (bis 1962) und lernte Gerda Leser kennen,

die wegen ihrer von den NS-Rassegesetzen betroffenen Kinder emigriert war. Wichtige Freunde in New York waren →Oskar Maria Graf (1894-1967), →Hans Sahl (1902-93) und →Ludwig Wronkow (1900-82), als dessen Kollege bei der New Yorker Exilzeitung „Aufbau“ S. 1963-72 v. a. kulturelle Beiträge, wie Schallplatten-Kritiken, schrieb. 1962-65 recherchierte S. für die Fernsehserie „Bilder aus der Neuen Welt“ (Reporter der Windrose) von →Peter v. Zahn (1913-2001). Als Mitglied der Demokratischen Partei wirkte er unermüdlich für die Verbindung von Exil und alter Heimat. Er entdeckte die Nachlässe des Berliner Gerichtsberichterstatters →Inquit, d. i. Moritz Goldstein (1880-1977), sowie des Zeichners →Benedikt F. Dolbin (1883-1971), der zeitweilig mit der späteren Frau →Ninon (1895-1966) von →Hermann Hesse (1877-1962) verheiratet war. Tausende von Dolbin-Zeichnungen kamen durch S. nach Dortmund (Publizisten), Marbach (Literaten) und München (Theaterleute).|

Auszeichnungen

Mitgl. d. Overseas Press Club of America (1962);

Vors. d. PEN-Zentrums dt.sprachiger Autoren im Ausland (1967-72);

Dr. phil. h. c. (Dortmund 1985);

Ehrenmitgl. d. Ges. f. Exilforsch. (1990) u. d. Internat. Joseph Martin-Kraus-Ges. (1991).

Werke

u. a. →Thomas Mann z. 60. Geb.tag, 1935;

Kolonialware macht Weltgesch., 1936;

Weltbürger - Bürgen der Welt, 1938;

Thinker versus Junker, 1941;

USA - Koloß im Wandel, 1958;

B. F. Dolbin, Der Zeichner als Reporter, 1976;

A Tale of two Continents, 1977;

Der Gratgänger, Welt u. Werk Erich Schairers, 1981;

Concerto grosso, Begegnungen, Einflüsse u. Zentren d. Musikgesch., 1987;

Profile d. Zeit, 1992. - Hg. u. a.: United Nations Calendar,|1944;

Weinberg d. Freiheit, 1945;

Die vier Freiheiten, 1946;

Leitartikel bewegen die Welt, 1964 (mit W. Fabian);
Perspektiven u. Profile, Aus Schrr. Veit Valentins, 1965;
Aufbau, 1972;
Zeitzeuge Aufbau, 1994.

Literatur

H. Drechsler, Die SAPD, 1965;
St. Heym, Nachruf, 1988;
A. Rheinsberg, Bubikopf, 1988;
dies, Kriegs/Läufe, 1989;
M. Bosch, Exil als Weltgewinn, in: Profile d. Zeit, 1992;
H. Sahl, Memoiren e. Moralisten, 1990;
D. Müller, Drehscheibe Brunn, 1997;
H. Bohrmann u. B. F. Dolbin, in: M. Behmer (Hg.), Dt. Publizistik im Exil, 2000;
Dt. Exil-Lit. 1933-1945, 1970;
BHdE I;
Heilbronner Köpfe II, 1999 (P).

Autor

Kurt Koszyk

Empfohlene Zitierweise

, „Schaber, Will“, in: Neue Deutsche Biographie 22 (2005), S. 487-488
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
